



Noch ist Normalität in den Beziehungen mit Nordkorea in weiter Ferne. Unser Bild zeigt den nordkoreanischen Führer Kim Jong Un beim Truppenbesuch. Foto: dpa

Koschyk sieht positives Signal

BAYREUTH/BERLIN. Von einer Wende in Nordkorea will Korea-Experte Hartmut Koschyk gegenüber unserer Zeitung noch nicht sprechen, wohl aber von einem „sehr hoffnungsvollen Signal“. Der Bayreuther CSU-Finanzstaatssekretär und deutsche Ko-Vorsitzende des deutsch-koreanischen Regierungsforums sieht in den neuen Tönen aus Pjöngjang einen guten Schritt voran in Richtung Entspannung. Offenbar habe der neue Machthaber Kim Jong Un seine Position weiter festigen können, da es sich um außenpolitische Festlegungen von großer Tragweite handle. Nordkorea mache nun den Weg frei für die Wiederaufnahme der Sechs-Parteien-Gespräche unter Einbeziehung von USA, Russland und Japan zu einer dauerhaften Lösung der Nuklearfrage. Zudem stehe einer Wiederannäherung der beiden koreanischen Staaten nichts mehr im Weg. Dies, so Koschyk, sei auch in einem Gespräch mit dem südkoreanischen Wiedervereinigungsminister Woo-ik Yu am Montag deutlich geworden. raus